



Landratsamt Garmisch-Partenkirchen
Amt für Kinder, Jugend und Familie
z. H. Herrn Markus Kölling, Herrn Stephan Märte
Garmisch-Partenkirchen

15.06.2021

Begründung für die Erweiterung der vorhandenen JAS-Stellen um jeweils 5 Stunden

Die Einrichtung der JAS an der Mittelschule Bad Kohlgrub hat sich nunmehr seit 10 Jahren bewährt, die JAS an der Bürgermeister-Hans-Reiner-Grundschule hat sich seit diesem Schuljahr als großer Erfolg und als unverzichtbarer Baustein im pädagogischen Gefüge der Schule etabliert.

Warum wünscht sich die Mittelschule Bad Kohlgrub eine Aufstockung des JAS-Stundenbudgets?

Anhand der Zielgruppen der JAS kann der gestiegene Bedarf an der Schule gut belegt werden:
JAS wendet sich an junge Menschen, ...

- *die unter sozio-ökonomisch schwierigen Bedingungen aufwachsen und denen es an Unterstützung durch das Elternhaus mangelt,*
Beide Zielgruppen sind in verstärktem Maß als Klientel der Schule vorhanden. gerade in diesem Jahr werden die häuslichen Defizite besonders stark sichtbar.
- *die Verhaltensauffälligkeiten zeigen, z. B. gehäuftes Fernbleiben vom Unterricht,*
Aktuell haben wir Schüler, die mehr als 50% der Unterrichtszeit unentschuldigt bzw. nur teilweise entschuldigt fehlen. Schulangst und soziale Anpassungsprobleme nehmen zu.
- *die wegen ihrer individuellen oder sozialen Schwierigkeiten voraussichtlich keine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle finden,*
Auch hier sind erste Fälle zu verzeichnen, die trotz intensiver BO-Maßnahmen und Begleitung durch die Agentur dazugehören werden.
- *aus Zuwandererfamilien, deren Integration erschwert ist,*
Der Migrationsanteil an der Mittelschule Bad Kohlgrub liegt bei 30%. Asylbewerber und Migranten aus dem osteuropäischen Raum bilden den Schwerpunkt der Familien mit Integrationsproblemen.
- *mit Problemen (z. B. Mobbing, Trennung und Scheidung der Eltern, Sucht)*
Die Anzahl alleinerziehender Eltern nimmt stetig zu, die Probleme – gerade in der Pandemiezeit – erweisen sich naturgemäß als unverhältnismäßig höher als bei kompletten Familien.
- *mit Versagens- oder Schulängsten, mit mangelndem Selbstwertgefühl etc.*
Überzogene Leistungsansprüche und unerfüllbare Erwartungen gekoppelt mit pubertären Selbstzweifeln führten aktuell sogar zu ernstzunehmenden Suizidandrohungen. Gerade Kinder und Jugendliche, die schon länger mit Problemen kämpfen und bereits verschiedene stützende Maßnahmen seitens des Amtes für Kinder, Jugend und Familie hinter sich haben, erweisen sich als dauerhaft instabil und bedürfen intensiver Begleitung zur Stabilisierung.

Aus den genannten Gründen beantragen wir die Aufstockung der bestehenden JAS-Stellen und würden einen positiven Bescheid begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen

(Eduard Mentler, Schulleiter)